

Atypische Beschäftigung (ATB)

Lena Hünefeld

Hintergrund und Fragestellung

- ATB ist ein weltweit wachsendes Phänomen aufgrund von gestiegenen Flexibilisierungsanforderungen in Unternehmen.
- Anstieg von ATB zwischen 1991 bis 2011 um 3,67 Millionen (Bpb, 2013).
- ATB werden vor allem im Rahmen der Prekarisierungsdebatte diskutiert (Dörre, 2009).
⇒ mangelnde materielle Existenzsicherung
⇒ geringe Sicherheit des Arbeitsplatzes
⇒ wenig Einfluss auf die konkrete Ausgestaltung der Arbeitssituation
⇒ arbeitsrechtlicher Schutz nur teilweise gegeben (Castel, Dörre, Bescherer & Verlag, 2009).
⇒ häufig riskante Arbeitsbedingungen
- ATB wird direkt und indirekt (z.B. Arbeitsbedingungen) mit gesundheitl. Risiken in Verbindung gebracht.

„Welchen Einfluss haben atypische Beschäftigungsformen (ATB) auf die (mentale) Gesundheit, das Befinden, die Leistung, das Auftreten von MSE, HKE, psychische Störungen, Motivation und Arbeitszufriedenheit?“

Definition

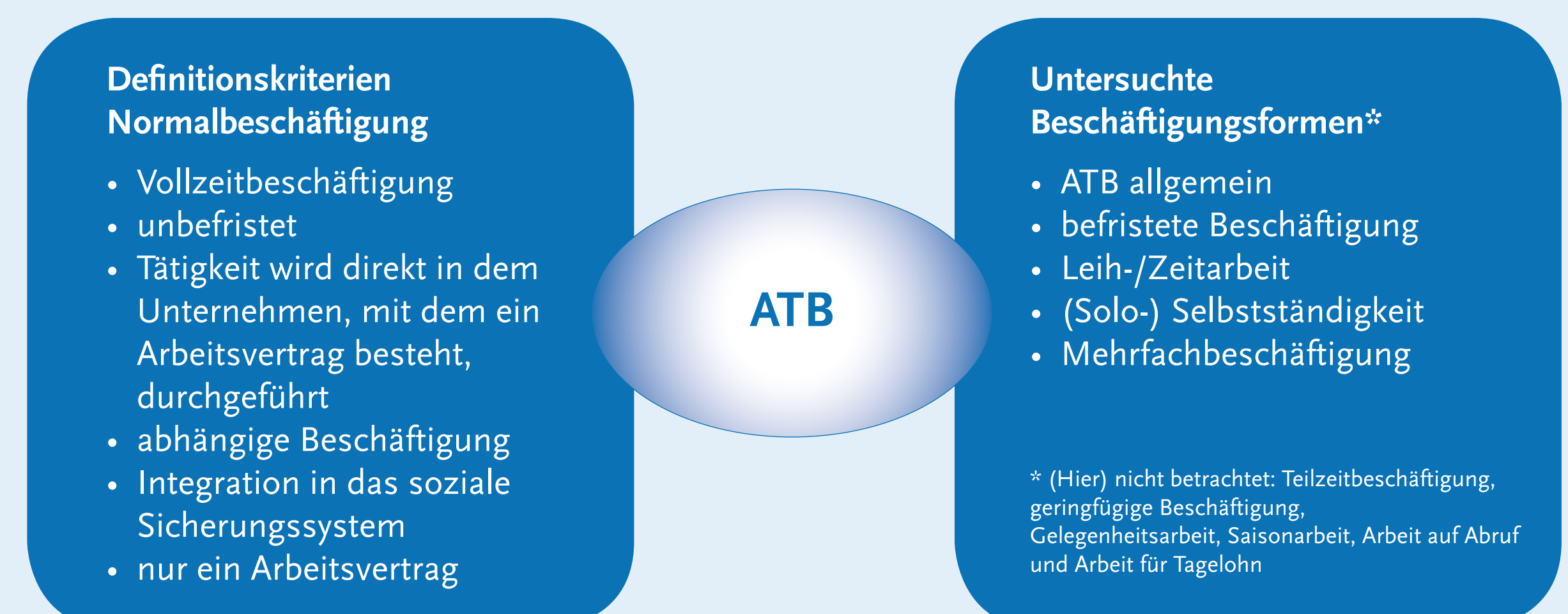


Abb. 1: Definition atypischer Beschäftigung in Abgrenzung zum Normalarbeitsverhältnis

Methode

Vorgehen:

- Systematische Datenbanksuche mittels Suchstring in: PSYINDEX, PsycINFO, PubMed und WISO
- Betrachtungszeitraum: Januar 2000 bis Januar 2015 (Ab 2000, da bereits Übersichtsarbeiten zu früheren Studien bestehen)
- Sprache: Deutsch und Englisch
- Beitragstyp: Keine Einschränkungen
- Studientyp, -design: Keine Einschränkungen
- Bewertung der Studienlage: Signifikanzniveau, Zusammenhangsrichtung und stichprobengewichtete mittlere Effekte (\bar{r})
- Gesichtete Studien: 2733
- Eingeschlossene Studien: 247
- Eingeschlossene Zusammenhänge : 853

Studienmerkmale	Häufigkeiten bzw. Medianwerte (Mehrfachnennungen von Studien möglich)
Publikationsjahr, Median	2000
Land	Europa ohne Deutschland=155, Deutschland=34, Amerika/Kanada=63, Asien=85, Sonstige=25, Verschiedene=20
Beitragstyp	Journalartikel=335, Dissertationen=13, Beiträge=15, Buch=3, Report=30
Studiendesign	Interventionsstudien=0, Querschnitt=343, Längsschnitt=43, (un-)systematische Übersichtsarbeiten=35
Sichprobengröße, Median	Teilnehmer 1.483,5
Beschäftigungstypen	Atypische Beschäftigung (undifferenziert)=52, befristete Beschäftigung=108, Zeit-/Leiharbeit=29, Teilzeitbeschäftigung=85, (Solo-)Selbstständigkeit=82, Mehrfachbeschäftigung=7
Berufsgruppen	Stichproben ganz überwiegend gemischt
Wirtschaftsbranchen	Gemischt=275, Gesundheitswesen=37, öffentlicher Dienst/Verwaltung=11, Dienstleistung=27, Bildungswesen=12, Industrie/Fertigung=9, Verkehr/Logistik=4, Landwirtschaft=1

Abb. 2: Studienmerkmale der eingeschlossenen Studien

Ergebnisse

Atypische Beschäftigung	Psychische Gesundheit									
	Allgemeine Gesundheit		Psychisches Wohlbefinden		Depression		Burnout		Psychische Störungen	
	\bar{r}	Σ	\bar{r}	Σ	\bar{r}	Σ	\bar{r}	Σ	\bar{r}	Σ
ATB (allg.)	.05	11	.06	17	.29	10	-	0	.17	2
Befristung	.05	19	-.10	34	.02	11	.02	5	-.02	7
Leiharbeit	-.16	3	-.01	13	.30	2	.10	2	-.04	3
(Solo-)Selbst.	-.04	5	.02	14	.01	5	.01	10	.03	3
Mehrfachbe.	-	0	.06	2	-	0	-	0	-	0

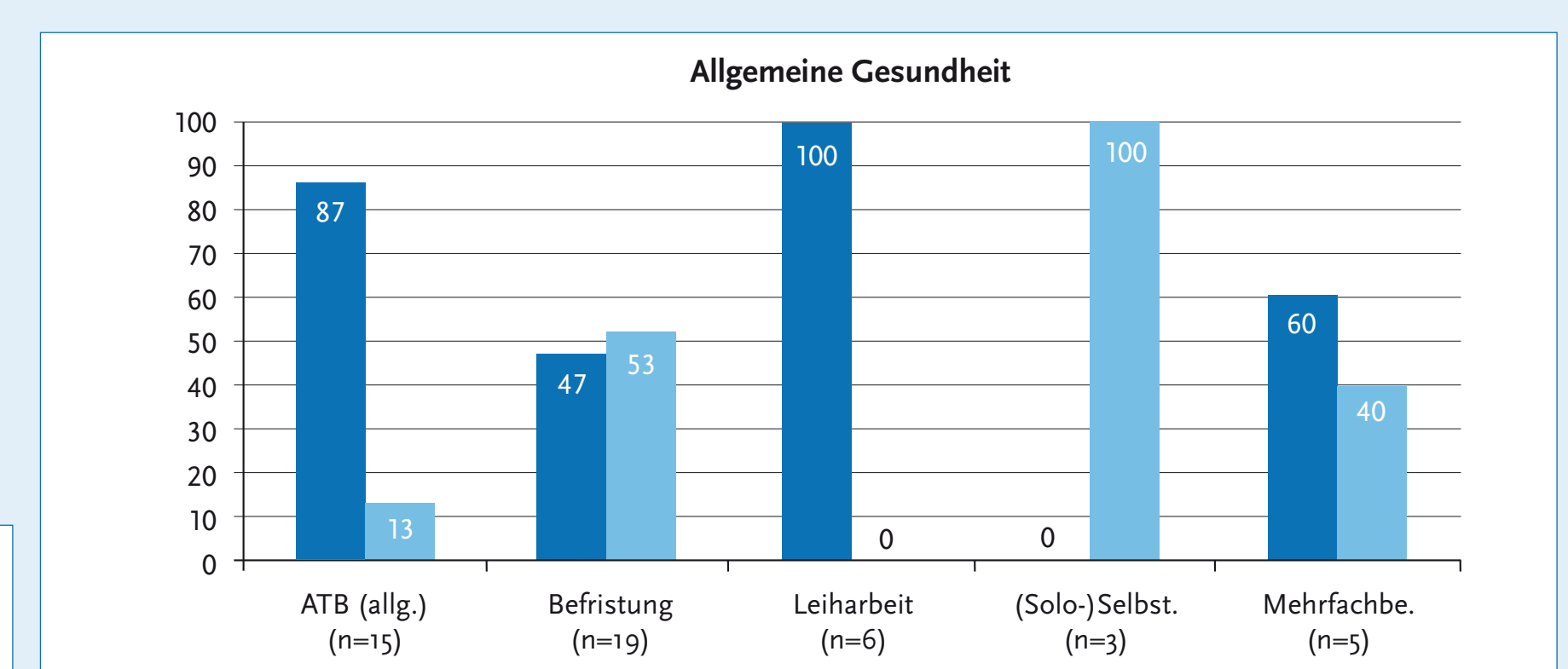
$\bar{r} \leq .05$ = kein Effekt, $10 \leq \bar{r} < .30$ = kleiner Effekt, $.30 \leq \bar{r} < .50$ = mittlerer Effekt, $\bar{r} \geq .50$ = großer Effekt
 ■ positiver (gesundheitl.) Effekt, ■ negativer (gesundheitl.) Effekt,
 * Anzahl der Zusammenhänge

Abb. 3: Gemittelte Effektstärken zum Zusammenhang von ATB und Gesundheit

Im Vergleich zu Normalbeschäftigten:

- ⇒ besseres psychisches Wohlbefinden bei befristet Beschäftigten
- ⇒ höhere Depressionsbetroffenheit bei ATB (allg.) und Leiharbeitern
- ⇒ höhere Betroffenheit von psychischen Störungen bei ATB (allg.)
- Mögliche Kausalität zwischen ATB (allg.) und Depression sowie psych. Störungen basierend auf Längsschnittstudien.

- Konsistenz der Ergebnisse variiert stark nach Beschäftigungsform.



- Insbesondere für ATB (allg.) und Leiharbeit hoher Anteil erwarteter signifikanter Ergebnisse bezüglich negativer allgemeiner und mentaler und gesundheitlicher Beeinträchtigungen.

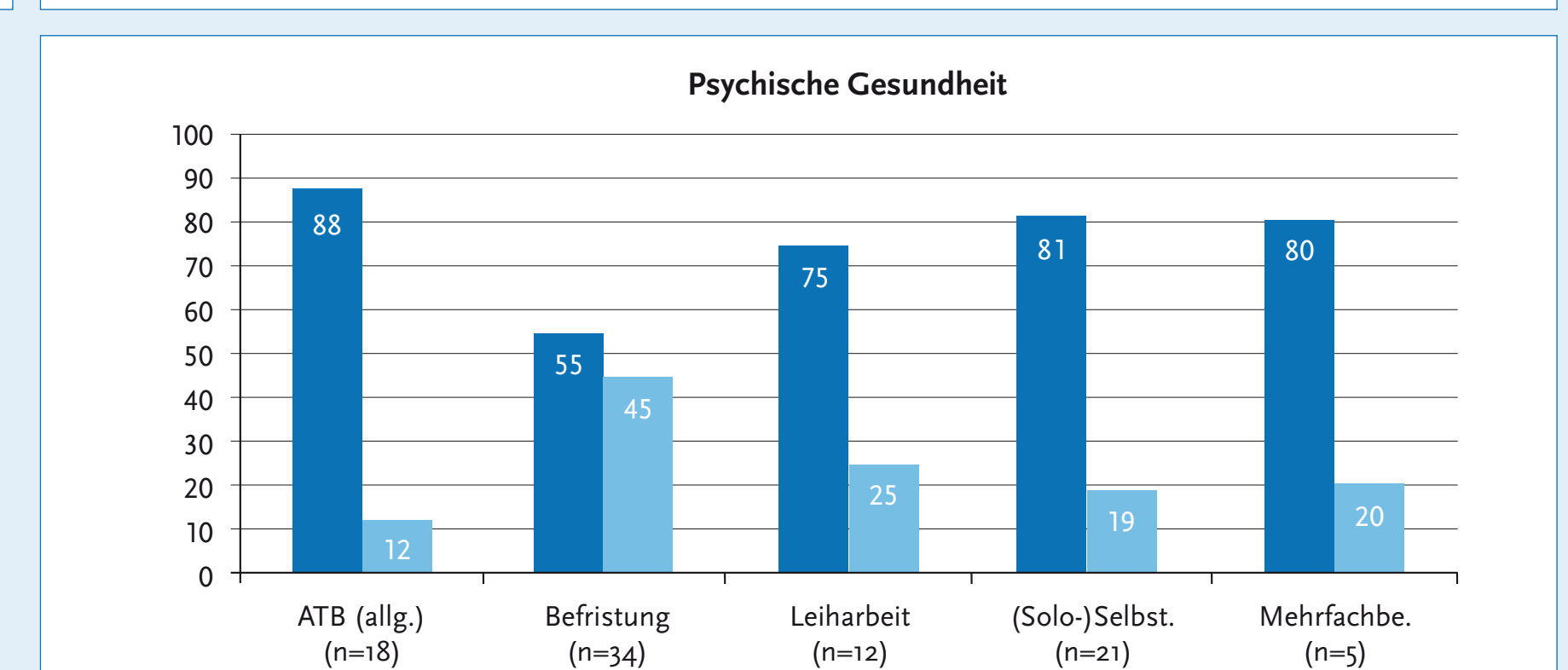


Abb. 4: Signifikante Zusammenhänge zwischen ATB und Gesundheit in %

Diskussion

- Ergebnisse basieren auf einer heterogenen Studienlage hinsichtlich Design und Fragestellung.
- Effektstärken beruhen teilweise auf geringer Studienanzahl.
- Uneinheitliches Bild hinsichtlich der gesundheitlichen Risiken von ATB aufgrund hoher Diversität der verschiedenen Beschäftigungsformen.
- Besonders Leiharbeit geht mit (psychischen) Gesundheitsrisiken einher.
- Ergebnisse teilweise über Arbeitsbedingungen und Selektionseffekte zu erklären
- Zukünftiger Forschungsbedarf hinsichtlich:
 ⇒ qualitativ hochwertigen Längsschnittstudien um Kausalitäten abzuklären
 ⇒ Moderator- und Mediatoranalysen um Wirkmechanismen zwischen ATB und (psychischer) Gesundheit aufzudecken